

„Stadtteilkultur ist eine Investition in die Gegenwart und in die Zukunft der Stadt. Sie wird von einer Vielzahl von Akteuren getragen, zu denen Vereine und Initiativen, Bezirksausschüsse, Stadtverwaltung, Bildungseinrichtungen, Firmen, Kulturinstitute, Kirchen u. a. zählen. In den Verantwortungsbe- reich des Kulturreferats fallen die festen Einrich- tungen der Stadtteilkultur wie die Münchner Volks- hochschule, die Städtischen Bibliotheken und die städtisch bezuschussten kulturellen Zentren, die mobile Stadtteilkulturarbeit, die das Kulturreferat selbst in den Stadtteilen initiiert und durchführt, und schließlich die städtisch geförderten Aktivitä- ten von Vereinen, Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern, Kulturschaffenden, Bürgerinnen und Bürgern usw.“

Stadtteilkultur ist eine unverzichtbare Grundlage unseres Zusammenlebens – für das einzelne Indi- viduum wie für das Gemeinwesen. Stadtteilkultur bietet durch ihre Verankerung im unmittelbaren Wohnumfeld und durch bewusste Bezüge zur Le- benswelt Chancen und Möglichkeiten zu kultureller Teilhabe, zur Mitgestaltung, zu Begegnung und Kommunikation breiter Bevölkerungsgruppen. Dar- über hinaus ist Stadtteilkultur ein wichtiges Ele- ment der Stadtentwicklung und gleichzeitig Platt- form gelebter Demokratie, wo sich verschiedene Formen bürgerschaftlichen Engagements und Ge- legenheiten zur Übernahme von Verantwortung er- proben lassen. Mit Blick auf Stadtteile mit beson- derem Entwicklungsbedarf, unterschiedlicher so- zialer Struktur und uneinheitlicher infrastruktureller Ausstattung wird ein Ausgleich im Rahmen der kulturpolitischen Gesamtkonzeption angestrebt. Ziel ist die Förderung des kulturellen Lebens in den Stadtteilen, das in einer Balance zwischen In- novation und Tradition breite Bevölkerungsgruppen erreicht, Integration ermöglicht und dadurch einen wichtigen Beitrag zu einer solidarischen Städtege- sellschaft und zum sozialen Frieden leistet.

## **Ziele für Projekte und Einrichtungen der Stadtteilkultur**

### **Stadtteilkultur fördert bürgerschaftliches Engagement**

Stadtteilkultur fördert und lebt von Formen der Partizipation und Selbstorganisation. Stadtteilkultur fordert die Handlungskompetenz und Eigeninitia- tive aktiver Bürgerinnen und Bürger heraus. Sie bietet Interessierten Möglichkeiten und Strukturen zur Teilhabe und zu eigenem bürgerschaftlichem Engagement – im Interesse der Engagierten wie auch zum Nutzen der Einrichtungen und Projekte, die auf das Engagement der Bürgerschaft ange- wiesen sind. Stadtteilkultur trägt zur Entstehung von Netz-werken auf lokaler Ebene bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Ermächtigung und Befähigung (Cultural Empowerment).

### **Stadtteilkultur ist Teil der Künstlerförderung**

Stadtteilkultur bietet Plattformen und Strukturen für die dezentrale Produktion und Vermittlung von Kunst und Kultur. Sie bietet ebenso Ansatzpunkte für die professionelle Künstlerförderung wie auch für die Förderung des Nachwuchses und der Laienkultur. Stadtteilkultur ermöglicht Kontakte, Begegnungen und den Austausch zwischen pro- fessionellen Künstlern und Laien. Sie übernimmt damit eine wichtige Brückenfunktion in einem abgestimmten Förderkonzept.

### **Stadtteilkultur schafft Lebensqualität**

Stadtteilkultur dient der kulturellen Belebung der Wohnquartiere und trägt so zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Sie bildet die kulturelle Vielfalt der Stadtteile wie auch die unterschiedlichen kultu- rellen Lebensformen ab und bietet gleichzeitig Chancen zur Erweiterung von Erfahrungsräumen.

### **Stadtteilkultur schafft Identifikation**

Kulturelle Aktivitäten auf Stadtteilebene schaffen Ankerpunkte und neue Identifikationsmöglichkeiten des Einzelnen mit seiner Stadt. Dabei bezieht sie lokale Traditionen ebenso ein wie die Tatsache, dass in großstädtischen Gesellschaften

Identität(en) und Identifikation dynamische und in sich differenzierte Phänomene sind. Stadtteilkultur lädt zur Auseinandersetzung mit diesen Prozessen ein.

### **Stadtteilkultur ist Teil des lebenslangen**

#### **Lernens**

Stadtteilkultur vermittelt Kulturtechniken und Kenntnisse über kulturelle, gesellschaftliche und politische Fragen und trägt damit zum lebens- langen Lernen bei. Dabei fördert Stadtteilkultur die individuelle künstlerisch-ästhetische Wahrneh- mungs- und Ausdrucksfähigkeit von Akteuren und Publikum vor Ort. Sie ist damit nicht nur ein wichti- ger Beitrag zur persönlichen Entwicklung des Ein- zelnen, sondern auch Voraussetzung für das dauerhafte Interesse an professionellen Kultur- angebotenen auf internationalen Niveau in der Weltstadt München.

### **Stadtteilkultur überwindet Grenzen**

Stadtteilkultur kann Sparten- und Ressortgrenzen überwinden. Sie erprobt damit neue Formen der Kooperation und schafft Freiräume und Interesse für innovatives und Experimentelles. Sie öffnet den Stadteil für die Einflüsse der Großstadt und stellt Bezüge zum urbanen Ganzen her.

### **Stadtteilkultur verhindert Ausgrenzung und schafft Begegnungen**

Stadtteilkultur überwindet Segregation und Seg- mentierung über Altersgrenzen, Schichten, Milieus und Nationalitäten / Ethnien hinweg und bietet Chancen zum interkulturellen Dialog. Sie ermög- licht Begegnungen im unmittelbaren Wohnumfeld, die Auseinandersetzung mit der Vielfalt des urba- nen Lebens wie auch mit gesellschaftlich relevan- ten Themen. Sie trägt dadurch zum gegen-seitigen Verständnis, zu wechselseitigem Respekt und zu toleranterem Verhalten bei. Für die Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen, die sich nicht aus eigener Initiative beteiligen, entwickelt sie geeig- nete Maßnahmen.